



Ostern

An Ostern feiern wir, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Aber warum bringt ein Hase an Ostern Eier?

Wann ist Ostern?

Heilig Abend ist am 24. Dezember, aber ist dir schon einmal aufgefallen, dass Ostern nicht immer auf dasselbe Datum im Frühling fällt? Mal feiern wir Ostern im März, mal im April. **Das hängt mit dem ersten Vollmond im Frühling zusammen**, der jedes Jahr zu einem anderen Zeitpunkt scheint. Am Sonntag danach ist Ostern.

Pessachfest

Als Jesus lebte, feierten die Juden zur Zeit des Frühlingsvollmondes das Pessachfest. Jesus kam mit seinen Freunden extra nach Jerusalem, um dieses Fest zu feiern, das eine Woche lang dauerte. Der Gründonnerstag erinnert an ihr letzte Essen. Am nächsten Tag war Jesus tot. Aber zum Glück nicht lange, denn am dritten Tag, an Ostern, stand er von den Toten auf! Weil er für die Menschen gestorben ist, dürfen auch alle Christen hoffen, dass es nach dem Tod für sie ein ewiges Leben gibt.

Frühling

In der Zeit um Ostern erwacht auch die Natur aus ihrer Winterstarre.

Die ersten Blumen blühen, auf den Feldern hoppeln die Hasen. Bald kommen die ersten kleinen Häschen zur Welt. Hasen haben besonders viele Junge, manchmal bis zu 20 Stück im Jahr! Der Hase ist deshalb auch ein Sinnbild für das Leben. Genauso wie das Ei, aus dem ein lebendiges Küken schlüpft.



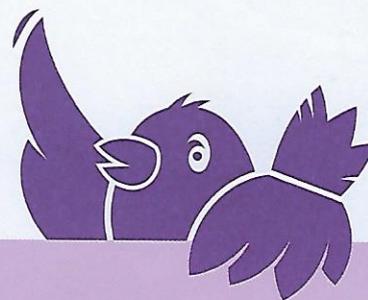
Symbole

Hase und Ei

Beides passt gut zum Frühling, in den das Osterfest fällt. Und natürlich zu Ostern und zum ewigen Leben, das mit der Auferstehung verbunden ist. So kommt es, dass der Osterhase an Ostern die Eier bringt. Ich hoffe, du findest sie alle!



Sieht so der Osterhase aus? – Vielleicht nicht, aber es ist der berühmteste Hase der Welt. Vor 500 Jahren hat ihn der Maler Albrecht Dürer gemalt.



In der Nacht betet Jesus, weil er Angst hat vor dem, was ihm bevorsteht.



Was wir in der Karwoche feiern

Der Kreuzweg

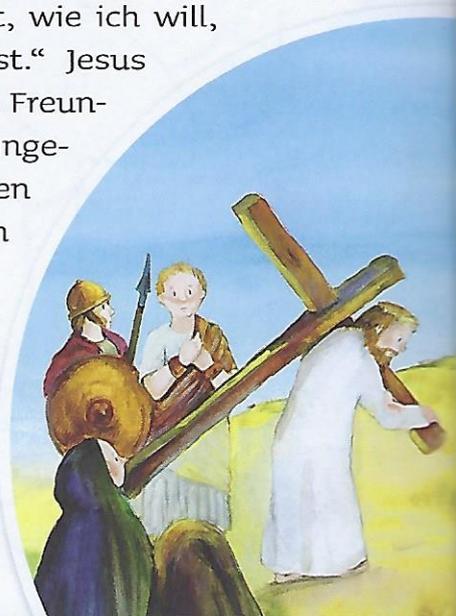
Im Laufe seines Lebens ist Jesus für viele Menschen sehr wichtig geworden. Er spricht über Gott, wie sie es nie zuvor gehört haben. Aber die Mächtigen im Land fühlen sich durch Jesus bedroht. Daher wollen sie ihn töten.

Jesus weiß, dass er bald sterben muss. Deshalb will er mit seinen Freunden ein letztes Mal feiern. Alle sitzen am Tisch. Jesus nimmt Brot und Wein und er dankt Gott für Brot und Wein. Er bricht das Brot und er sagt: „Dies ist mein Leib. Esst alle davon!“ Dann nimmt er den Becher mit Wein und sagt: „Dies ist mein Blut. Trinkt alle daraus! Wenn ich nicht mehr da bin, sollt ihr das immer wieder miteinander feiern. Damit ihr mich nicht vergesst!“

Es ist Nacht. Jesus geht mit drei Freunden in einen Garten. Jesus hat große Angst. Er sagt: „Heute kommt etwas Schweres auf mich zu. Wartet hier. Bleibt wach und betet!“

Dann geht er ein Stück weiter, dort betet er: „Mein Vater, hilf mir! Wenn es sein kann, lass das schwere Leid an mir vorübergehen! Aber ich vertraue dir: nicht, wie ich will, sondern wie du willst.“ Jesus geht zurück zu seinen Freunden. Doch sie sind eingeschlafen. Da kommen Soldaten und nehmen Jesus gefangen.

Jesus muss das schwere Kreuz einen weiten Weg tragen.





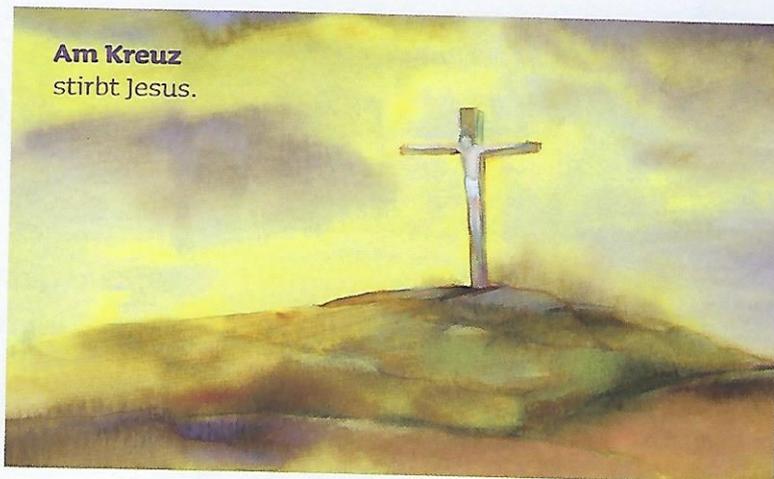
Die ganze Nacht lang wird Jesus ausgefragt. Viele Menschen behaupten falsche Dinge über Jesus. Und sie rufen: Jesus soll sterben! Da wird Jesus vom römischen Statthalter Pilatus zum Tod verurteilt. Vor der Stadt Jerusalem auf dem Hügel Golgota soll Jesus am Kreuz sterben. Dorthin muss er sein Kreuz tragen. Viele Menschen stehen am Weg und schauen zu.

Das Kreuz ist sehr groß und der Weg ist weit. Bald hat Jesus keine Kraft mehr, das Kreuz zu tragen. Es ist so schwer, dass er immer wieder hinfällt. Ein Bauer kommt vom Feld. Er heißt Simon. Die Soldaten sehen, dass Simon ein großer, starker Mann ist. Deshalb sagen sie zu ihm: „Komm und hilf Jesus, das Kreuz zu tragen!“ Gemeinsam nehmen Simon und Jesus das schwere Kreuz auf die Schultern und tragen es auf dem steinigen Weg. Am Weg stehen viele Menschen und schauen. Auch eine Frau ist da. Sie heißt Veronika. Sie sieht, wie Jesus das schwere Kreuz trägt und keine Kraft mehr hat. Da geht sie zu ihm. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sich den Schweiß vom Gesicht wischen kann.

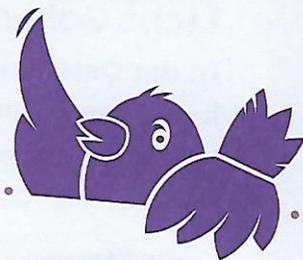
Dann erreicht Jesus den Hügel Golgota. Dort ist der Weg zu Ende. Hier soll Jesus sterben. Die Soldaten nehmen Jesus die Kleider weg und schlagen ihn an das Kreuz. Dann richten sie das Kreuz auf. Auf einmal wird es mitten am Tag ganz dunkel. Die Menschen erschrecken sehr. Jesus betet: „Mein Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Dann stirbt Jesus.

Als Jesus tot ist, wird er vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt. Maria hält ihn ein letztes Mal in ihren Armen.



Sie ist sehr traurig. Dann hüllen Freunde Jesus in ein Leinentuch und legen ihn in das Grab. Es ist eine Höhle, die in einen Felsen gehauen ist. Ein großer Stein wird davorgerollt. Ganz früh am Morgen des dritten Tages gehen drei Freundinnen zum Grab. Sie wollen Jesus mit Öl einsalben. Sie erschrecken: **Der große Stein ist weggerollt! Das Grab ist leer!** Wo ist nur Jesus? Da sehen sie einen Engel. Er sagt: „Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt.“



Die Tage der Karwoche

Palmsonntag erinnert an den Einzug von Jesus in Jerusalem, als die Menschen ihm zujubelten.

Gründonnerstag erinnert an das letzte Abendmahl, also daran, dass Jesus noch einmal mit seinen Freunden gefeiert hat, bevor er hingerichtet wurde.

Karfreitag erinnert an den Kreuzweg und den Tod von Jesus.

Karsamstag erinnert an die Zeit, als Jesus im Grab lag und seine Freunde traurig waren.

Ein besonderes Abschiedsessen



Stell dir vor, deine Lieblingstante geht auf eine weite Reise. Bevor sie fährt, lädt sie die ganze Familie zu einem Abschiedsessen ein. Genau das Gleiche hat Jesus getan, bevor er von den römischen Soldaten verhaftet wurde: Er sagte zu seinen besten Freunden, den Jüngern: „Lasst uns zusammen essen!“

Jesus wusste, dass er bald sterben würde. Es war der Tag, an dem die Juden ihr Pessachfest feiern. Sie erinnern sich dabei daran, dass Gott sie vor 3000 Jahren befreit hat. Die Juden waren damals Sklaven in Ägypten und konnten mit Gottes Hilfe fliehen.

Jesus gab seinen Freunden Brot und Wein und sagte, sie sollen dieses „Abendmahl“, wie er es nannte, immer wieder gemeinsam feiern und dabei an ihn denken.

An dieses Abschiedsessen erinnern sich Gläubige in jedem Gottesdienst, ganz besonders an Gründonnerstag. Das ist der Donnerstag vor Ostern. Sein Name hat eine besondere Bedeutung: Grün kommt

von „gronan“ und bedeutet weinen. Denn Abschiednehmen macht sehr oft auch traurig.

Grün ist aber auch die Farbe der Hoffnung und des Frühlings – also eine Zeit, in der es wieder hell und warm wird. Alles fängt an zu wachsen und zu blühen. Eine Hoffnung, die sich an Ostern erfüllt, wenn Jesus lebt.

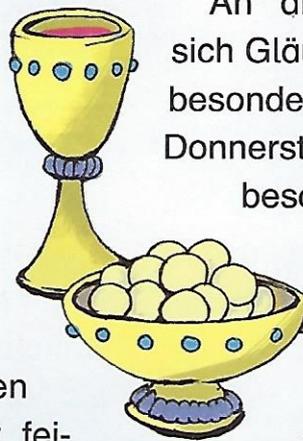
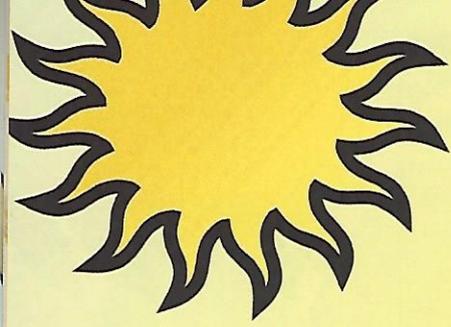
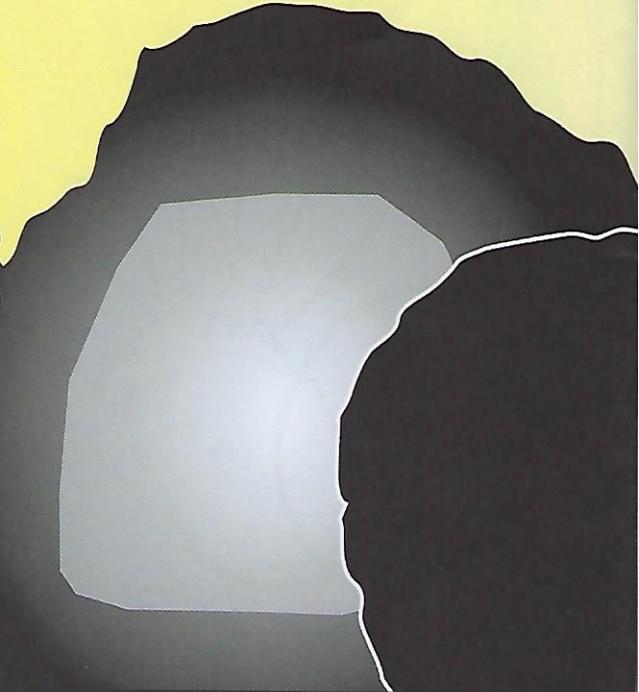
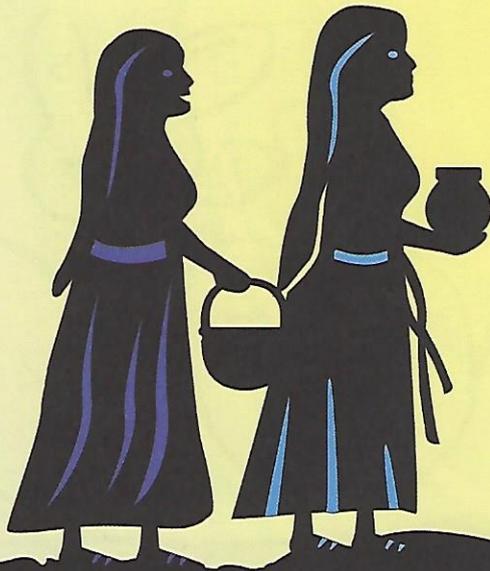


Illustration: Christian Bodel

Susanne Schwister



„Habt keine Angst!“,
sagt der Engel, „Jesus ist
auferstanden!“



Ostern

Das leere Grab

Jesus ist gestorben und begraben worden. Die Soldaten Gaius und Claudius bewachen das Grab. Es ist der dritte Tag, nachdem Jesus am Kreuz gestorben ist, und bald schon geht die Sonne auf. Die Wächter freuen sich, dass sie bald abgelöst werden.

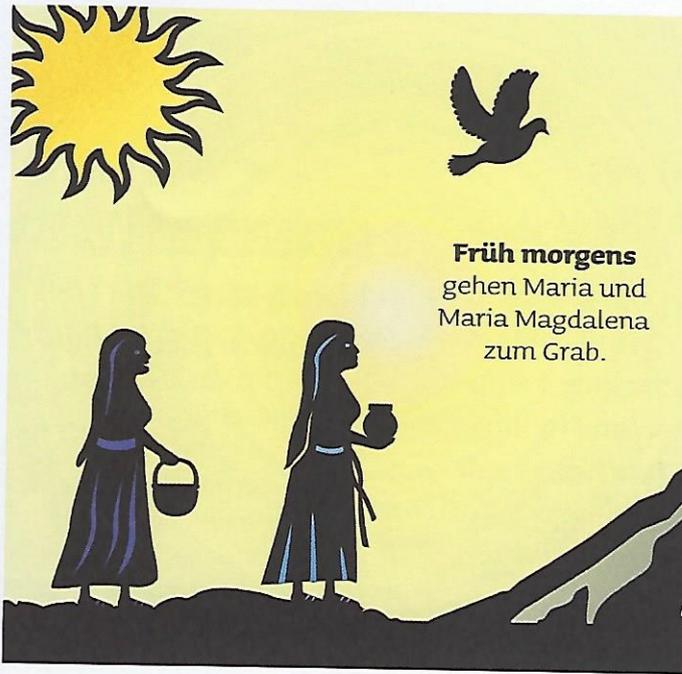
Gaius ist müde. Diese Nacht kommt ihm viel länger vor als die Nächte zuvor. „Nur noch eine halbe Stunde, dann werden wir abgelöst“, sagt er. Claudius gähnt und setzt sich auf den Felsen: „Ja, die Nacht war richtig unheimlich. Und ich bin müde. Zum Glück geht schon bald die Sonne auf! Dieser Jesus hier im Grab muss ein besonderer Mensch gewesen sein. So viele Menschen sind ihm nachgelaufen!“ Gaius nickt. „**Er soll sogar Kranke geheilt haben ... Ich hätte ihn**

gerne kennengelernt.“

Claudius meint: „Bist du verrückt? Er war gefährlich. Er hat die Menschen gegen uns Römer aufgebracht. Aber damit ist jetzt Schluss. Jetzt ist dieser Jesus tot.“

Während die beiden Wächter sich unterhalten, machen sich zwei Frauen, Maria und Maria Magdalena, auf den Weg zum Grab. Sie wollen





Früh morgens
gehen Maria und
Maria Magdalena
zum Grab.

den toten Jesus noch einmal sehen und bringen duftende Öle, um ihn damit einzureiben. Die beiden sind sehr traurig. Auf halbem Weg fängt Maria Magdalena plötzlich an zu weinen: „**Ich vermisse Jesus so!**“ Eine Träne kullert ihre Wange hinunter. Maria nimmt sie in den Arm und wischt die Träne weg: „Ich auch. Aber mit den Ölen können wir Jesus ein letztes Mal etwas Gutes tun!“ Das tröstet sie. Doch dann denkt Maria Magdalena: „Aber das Grab ist verschlossen. Wer wird uns helfen, den schweren Stein wegzuwälzen?“ Der Stein ist riesengroß und furchtbar schwer. Gaius und Claudius bewachen noch immer das Grab und freuen sich darauf, endlich nach Hause zu gehen. Doch was ist das? Plötzlich fängt die Erde unter ihren Füßen an zu beben. Erst ein wenig und dann immer stärker. „Hilfe!“, ruft Claudius und purzelt vom Felsen auf den Boden. Auch Gaius kann sich nicht mehr auf den Füßen halten. **Blitze zucken am Himmel und ein dumpfer Donner grollt über dem Grab.** „Lass uns verschwinden!“, ruft Claudius. Die Wächter rappeln sich auf und machen sich stolpernd davon.

Als die beiden Frauen das Grab erreichen, ist es wieder ruhig. „Schau nur“, sagt Maria. „Der Stein ist weg!“ Dann bemerken sie den Engel, der beim Grab sitzt. Maria fürchtet sich. **Doch der Engel sagt: „Habt keine Angst! Ich weiß, ihr sucht Jesus. Aber er ist nicht mehr da, er ist auf-erstanden!“** Die beiden Frauen können es erst nicht glauben. Jesus, nicht mehr da? Er lebt? Da fordert sie der Engel auf: „Kommt her und seht selbst: Dort hat er gelegen.“ Vorsichtig schauen die Frauen in das Grab. Es ist leer. Nur die Tücher, in die Jesus eingewickelt war, sind noch da. Als sie hinaustreten, sagt der Engel: „Geht und erzählt allen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Bald wird er euch begegnen.“

Schnell laufen die Frauen zurück in die Stadt.

**Alle sollen wissen:
Jesus lebt!**

Osterlicht

Jesus wird in der Bibel auch als „**Licht der Welt**“ bezeichnet, weil die Menschen durch ihn auf ein Leben nach dem Tod hoffen können und nicht im Dunklen bleiben müssen. Das ist für uns Christen eine wichtige Nachricht, und deshalb ist Ostern ein großes Fest! Nach seinem Tod ist Jesus vielen Menschen erschienen. Manche haben ihn erst nicht erkannt, weil er anders aussah. **Die brennende Osterkerze ist ein Zeichen für den auferstandenen Jesus.** Ihr Licht wird in der Osternacht an einem Feuer entzündet und dann an die Gläubigen weitergereicht, bis die Kirche am Ende von vielen Osterlichtern erhellt wird.

